

Inhalt

Vorwort von Stiftungsdirektor Lothar A. Böhler	Seite 4
„Die Opfer brauchen ein Grundvertrauen, mit dem wir ihnen entgegenkommen, nicht umgekehrt.“ Einleitung	6
„...ihnen das Best und Weisest ze tun und acht uff sie ze haben...“ Findelkinder und Waisen in Freiburg zwischen 1378 und 1894	12
„Eine Anstalt, wie sie gesünder und schöner gelegen nicht gefunden wird...“ Das Waisenhaus in Günterstal zwischen 1894 und 1933	28
„...dass das Jugendamt der Anstalt das erforderliche Kindermaterial zur Verfügung stellt...“ Das Waisenhaus in Günterstal im „Dritten Reich“ 1933-1945	52

„Herr, beschütze die armen Kinder vor der Gewalt der Nonnen!“	Seite 69
Das Waisenhaus in Günterstal in der Nachkriegszeit 1945 bis 1975	
• Einweisungserlebnisse	76
• Erfahrungen mit und in Räumen	80
• Erziehungspersonal	86
• Gewalt-Alltag	93
• Intimsphäre und Sexualität	99
• Bettnässen	102
• Essen, Tischsitten und Essenszwang	105
• Arbeit	112
• Kultur und Freizeit im Heim	116
• Versuchskaninchen	124
• Schule	126
• Außenkontakte	132
• Anpassung, Widerstand und Revolte	138
• Entlassungen und die Folgen	143
„Es war eine Wahnsinns-Zeit, die Punky-Zeit...“	150
Das Waisenhaus in Günterstal zwischen 1975 und 1985	
„Die Zukunft miteinander gestalten.“	162
Dezentralisierung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe der Waisenhausstiftung seit 1985	
Ein Wort zum Schluss	168
Dank	169
Anmerkungen	170
Bildquellennachweis	175